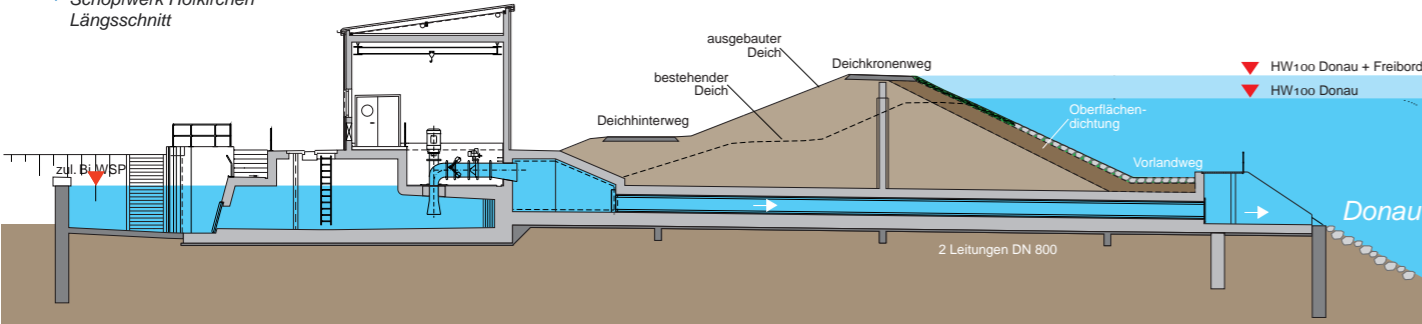


▼ Schöpfwerk Hofkirchen
Längsschnitt



Binnenentwässerung

Die Binnenentwässerung im Ortsbereich erfolgt über eine Regenwasserkanalisation, Entwässerungsgräben und Drainageleitungen. Bei hohen Donauwasserständen wird das anfallende Binnenwasser mit dem Schöpfwerk Hofkirchen in die Donau gepumpt.
Im Rahmen der Maßnahme wird ein neues leistungsfähigeres Schöpfwerk gebaut. Das derzeit bestehende, veraltete Schöpfwerk Hofkirchen wird anschließend abgerissen.

Aufhöhung Staatsstraße St 2125 zwischen Hofkirchen und Oberschöllnach

Um den Rückstau eines Donauhochwassers bis zur Ortsmitte sowie die Überflutung der Staatsstraße St 2125 zu verhindern, ist eine Anhebung der Staatsstraße einschließlich des Radweges sowie der Bau eines Durchlasses zur Durchleitung des Fischerwiesengrabens vorgesehen. Der Durchlass kann bei Hochwasser abgesperrt werden.

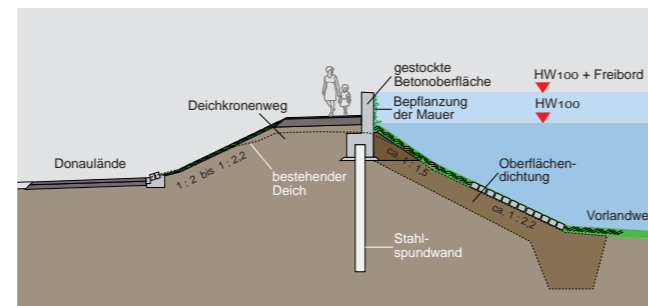
Ökologische Ausgleichsmaßnahmen

Unvermeidbare Eingriffe im unmittelbaren Baubereich werden ausgeglichen.
Durch Anlegen von Reptilienhabitaten, ökologische Aufwertung des Fischerwiesengrabens, Anbringung von Höhlenkästen für Fledermäuse und Schaffen von Unterschlupfmög-

lichkeiten für Haselmäuse bleiben ökologisch wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten. Zudem werden umfangreiche Pflanzungen durchgeführt.

Finanzierung der Maßnahme

Bauherren für den Hochwasserschutz Hofkirchen sind die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern, gemeinsam vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf. Der Markt Hofkirchen ist an den Baukosten beteiligt.
Die Europäische Union fördert das Projekt im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit dem RWB-Programm zur Entwicklung strukturschwacher Gebiete im Interesse der Standortbestimmung.
Die veranschlagten Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 6,6 Mio. Euro.



▲ Regelquerschnitt Ortsbereich
Erhöhung des bestehenden Deichs und
Neubau einer Hochwasserschutzmauer

Planung und Bauausführung

Planung und Abwicklung der Baumaßnahme, einschließlich Grunderwerb, Bauüberwachung und Abrechnung erfolgen durch die RMD Wasserstraßen GmbH.

Technische Daten

- ▶ Deichlänge: ca. 1.100 m
- ▶ davon mit aufgesetzter Mauer ca. 600 m
- ▶ Hochwasserschutzmauer: ca. 75 m
- ▶ Deichinnendichtungen: ca. 4.500 m²
- ▶ Fläche des mobilen Hochwasserschutzsystems: ca. 130 m²
- ▶ Länge der Aufhöhung der Staatsstraße St 2125: ca. 250 m
- ▶ Neu installierte Pumpenleistung des Schöpfwerkes Hofkirchen: 1.200 l/s (bisher 700 l/s)

Bauzeit: Juli 2010 bis Juli 2012

Herausgeber: Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Detterstraße 20, 94469 Deggendorf
Internet: www.wwa-deg.bayern.de
E-Mail: poststelle@wwa-deg.bayern.de
Gestaltung: RMD Wasserstraßen GmbH
Fotos: WWA Deggendorf
Druck: Peter Fuchs GmbH, München
Stand: August 2010

© WWA Deggendorf, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.
Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren. Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

Hochwasserschutz Hofkirchen

Vorgeschichte und Ausbauziel

Der Markt Hofkirchen liegt im Landkreis Passau am linken Donauufer. Der vorhandene Hochwasserschutz wurde im Jahr 1937 errichtet und zwischenzeitlich mehrmals saniert bzw. ertüchtigt. Die bestehenden Hochwasserschutzanlagen bieten Schutz vor einem ca. 30-jährlichen Hochwasser.

Nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern sollen besiedelte Gebiete und wichtige Infrastruktureinrichtungen vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis geschützt werden. Mit dem neuen Projekt wird dieses Ziel für den Ortsbereich von Hofkirchen erreicht.

Beschreibung der Baumaßnahme

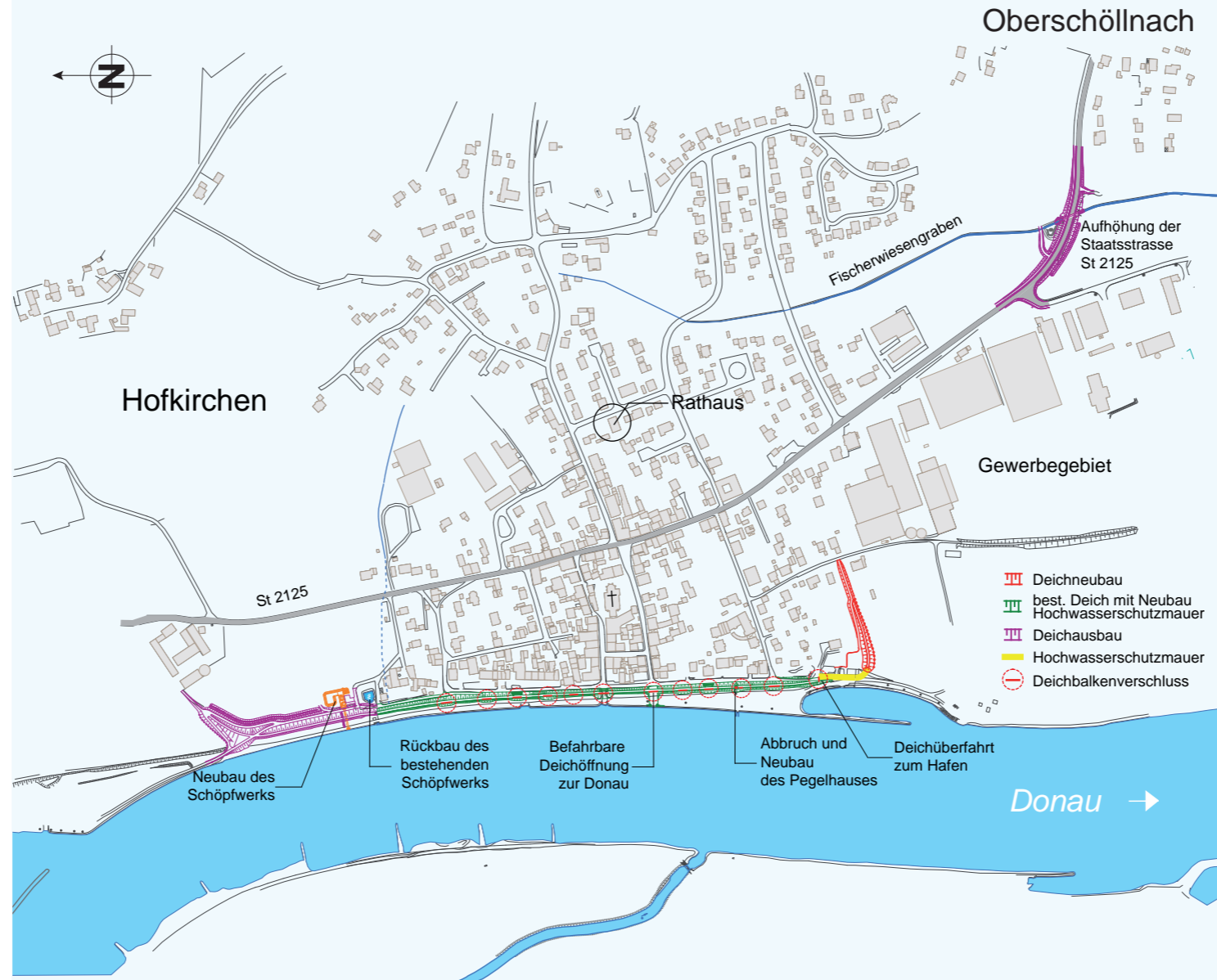
Hochwasserschutzdeiche und -mauern

Nördlich der bebauten Flächen wird der bestehende Hochwasserschutzdeich zum Ort hin verbreitert und erhöht. Im Ortsbereich ist dies wegen der beengten Verhältnisse nicht möglich. Deshalb erfolgt entlang der Anliegerstraße Donaulände die Erhöhung des Deiches durch Aufsetzen einer Stahlbetonmauer; im Hafengebiet wird eine neue, auf Bohrpfehlern gegründete Stahlbetonmauer errichtet. Der Anschluss am südlichen Hochrand zwischen Hafen und Mitterweg wird durch Neubau eines Erddeiches sowie eines erhöhten Weges hergestellt.

Die Deiche werden mit einer Innendichtung aus Stahlspundwänden, Bohrpfehlwänden und Erdbetonwänden versehen. Die Innendichtung reicht nicht bis zum Felsuntergrund. Dadurch ist sichergestellt, dass die Grundwasserverhältnisse nicht verändert werden. Die bestehende Oberflächendichtung bleibt auch künftig erhalten bzw. wird angepasst.

Durch Strukturierung der dem Ort zugewandten Betonoberflächen, teilweise Verkleidung mit Granitplatten und abschnittsweise Bepflanzung wird die Hochwasserschutzmauer in das Ortsbild eingebunden. Verschließbare Maueröffnungen und Verweilplätze, die aus mit Naturstein gefüllten und zum Teil

Lageplan der Maßnahme



bepflanzten Steinkörben gestaltet werden, lockern die Hochwasserschutzmauer auf und ergänzen die Gestaltungsmaßnahmen. Auf der Donauseite erfolgt eine Bepflanzung der Mauer. Die Betonoberflächen der Hochwasserschutzmauer im Hafengebiet werden auf der der Donau zugewandten Seite strukturiert.

Bedingt durch den Neubau der Hochwasserschutzmauer muss das bestehende Pegelhaus abgebrochen und in der landseitigen Deichböschung ein neues Pegelhaus errichtet werden.

Mobiler Hochwasserschutz

Durchfahrts- und Durchgangsmöglichkeiten sowie Maueröffnungen, die angeordnet werden, um bestehende Sichtbeziehungen aufrecht zu erhalten, werden an 13 Stellen mit einem mobilen Hochwasserschutz gesichert. Diese Öffnungen werden im Hochwasserfall mit Stahlstützen und Aluminiumbalken verschlossen. Die mobilen Elemente werden in einer eigens dafür errichteten Lagerhalle vor Ort aufbewahrt und gewartet.

▼ Deichbalkenverschluss mit Verweilplatz im Ortsbereich

